

Land ein Potential von 70 Mio. t jährlich besitze.

3. China muß sich also an das Ausland wenden, um seinen Kraftstoffbedarf zu decken. Daher rührt das chinesische Interesse am Nahen Osten. Die VRCh hat 1970 bereits schätzungsweise 400.000 t Erdöl, vor allem Dieselöl, aus Ägypten bezogen.

4. Die Chinesen sind nicht gewillt, sich Rohstoffe vor der eigenen Tür wegholen zu lassen. In diesem Zusammenhang ist die Warnung Pekings an Südkorea zu verstehen. Korea solle keine Bohrungen vor der Küste vornehmen, ohne vorher mit der VRCh Rücksprache genommen zu haben.

(56) Altersfürsorge

Einheitliche Bestimmungen über Sozialmaßnahmen, wie z. B. die Frage des Ruhestandes, existieren im Gesamtnationalen Rahmen nicht. Doch geben die Berichte einzelner Betriebe hierüber immer wieder orientierende Aufschlüsse.

In der Hu-tung-Werft in Shanghai ist das Pensionsalter für Männer auf 60 und für Frauen auf 50 Jahre festgelegt. Um ein Anrecht auf Pension zu haben, müssen sie fünf aufeinanderfolgende Jahre gearbeitet haben, es sei denn, daß sie sich in schlechtem Gesundheitszustand befunden haben. Arbeiter und Arbeiterinnen, die 15 Jahre Mitglied waren, erhalten eine Pension, die 60 bis 70 % des Monatslohnes ausmacht. Wenn ein Arbeiter in den Ruhestand geht, entsendet die Werft eine Gruppe, die ihn auf dem Nachhauseweg mit Trommeln und Gongschlägen begleitet. An Feiertagen besucht ihn die Werksleitung.

Die Pensionäre freilich sind nicht völlig zurückgezogen: Einige von ihnen erscheinen in der Werft, um ihre Erkenntnisse und Erfahrungen an Neuankömmlinge weiterzuermitteln. Andere gehen in die Schulen, um dort Unterricht über den Klassenkampf zu erteilen. Einige nehmen an der Arbeit der Hausgemeinschaften teil und wieder andere organisieren freiwillige Studienkurse (PRu 1973, Nr. 11, S. 18).

AUSSENWIRTSCHAFT

Außenhandel

(57) Frühjahrsmesse in Canton

Am 15.4.73 wurde die chinesische Frühjahrsmesse eröffnet. Die chinesische Nachrichtenagentur berichtete dazu, die VRCh unterhalte jetzt Handelsbeziehungen mit 140 Ländern und Gebieten. Mehr als 5.000 Geschäftsleute nehmen an dieser 33. Messe teil.

(58) Britische Wirtschaftsmesse in Peking

Die zwei Wochen dauernde britische Wirtschaftsmesse in Peking schloß am 7.4.73. Es war die größte Veranstaltung dieser Art, die es bisher in Peking gegeben hat. Insgesamt wurden 200.000 chinesische Besucher gezählt. Es gingen insgesamt Aufträge im Wert von 1,5 Mio. £ - Sterling ein. Viel wichtiger aber sind die langfristigen Auswirkungen, die sich erst in Zukunft zeigen werden. Die Ausstellung war eine Herausforderung für Japan und die USA, die vielleicht von

den Chinesen als künftige Hauptlieferanten von Maschinen und Technologie ins Auge gefaßt worden waren.

- Japan liefert hauptsächlich Chemikalien, Düngemittel sowie Eisen- und Stahlprodukte, die in den nächsten Jahren infolge der industriellen Entwicklung Chinas bald auf dem heimischen Markt selbst hergestellt werden können.

- Die USA andererseits, die noch auf weitere Boeing-Bestellungen hoffen, sollen nach einer klaren chinesischen Entscheidung nicht allzu sehr ins China-Geschäft einsteigen dürfen. Peking will weder von Moskau noch von Washington abhängig sein.

Hier hat die britische Wirtschaft eine Chance entdeckt. Ihre Stärke liegt vor allem in der Vielfältigkeit und Originalität ihrer Technologie, u.a. des investierten Know-how. Die Haupterzeugnisse, die Englands Export verdoppeln oder gar verdreifachen dürften, werden in den nächsten Jahren die Concorde, die V.C.10, die Trident und voraussichtlich auch Hubschrauber sowie Harrier-Senkrechtstarter sein (Times, 9.4.73).

(59) Leipziger Messe

Die Leipziger Internationale Frühjahrsmesse 1973 wurde am 18.3.73 geschlossen. In 8 Tagen hatten mehr als 400.000 Besucher aus der DDR und anderen Ländern den chinesischen Ausstellungspavillon besucht (PRu, 1973, Nr. 12, S. 18).

(60) Binnenwirtschaft und Außenhandel im Zeichen des 4. Fünfjahresplans

China hat im Laufe seiner nunmehr 24-jährigen Geschichte Perioden der Hoch- und Tiefkonjunktur durchgemacht. Es gab Zeiten befriedigender Entwicklung, nämlich von 1953 bis 1958, von 1963 bis 1965 und seit 1969, und Jahre wirtschaftlichen Stillstands (von 1959 bis 1962 und 1966 bis 1968). Wie werden sich die Verhältnisse während der Zeit des 4. Fünfjahresplanes (1971 bis 1975) entwickeln?

W. Klatt (NZZ, 8.4. und 10.4.73) hat einige Schätzungen kommunistischer und nichtkommunistischer Autoren zusammengestellt, die immerhin als Orientierungshilfen von Nutzen sein dürften. Folgende Berichte werden verwendet:

1. offizielle Hsinhua-Angaben
2. Der 2. Bericht des für den Zweck der China-Forschung geschaffenen Komitees des amerikanischen Kongresses aus dem Jahre 1972, zitiert als US Congress Joint Economic Committee
3. Der UNO-Bericht von 1972
4. Zahlen aus der in Ostberlin erscheinenden Zeitschrift "Horizont"
5. Ein Studie von G. Hidasi von 1972, die in der Ungarischen Akademie der Wissenschaften erschienen ist und den Zeitraum von 1952 bis 1970 behandelt.

Während der Laufzeit des gegenwärtigen Fünfjahresplans kann mit einer wirtschaftlichen Wachstumsrate von etwa 5,5 % im Jahre gerechnet werden. Hielte der Außenhandel mit diesem binnenwirtschaftlichen Zuwachs schritt, so entspräche dies einem jährlichen Wachstum des Exports von etwa 125 Mio. US-Dollar. Hierbei ist allerdings zu bedenken, daß sich mindestens ein Dutzend Handelsländer in das wachsende Geschäft

Zahlen zur Wirtschaft der VRCh nach W. Klatt (zu Übersicht 60)

Landwirtschaftliche und industrielle Erzeugung 1971

Produkte	New China News Agency	UN World Ec. Survey	Horizont Nov. 1972	US Congress Joint Ec. Com.	Europa Archiv Sept. 1972
Elektrizität (Mia. kWh)	—	(75)	70–77	70	70
Getreide (Mio. t)	246–250	246	215	215–220	210
Baumwolle (Mio. t)	—	—	—	1,6	2
Steinkohle (Mio. t)	—	300–350	270–300	325	275
Erdöl (Mio. t)	—	25,5	20–25	23	20
Rohstahl (Mio. t)	21	21	21	21	18
Zement (Mio. t)	—	(16)	—	14	17
Kunstdünger (Mio. t)	—	16,8	—	9,6*	9,5*
Baumwollstoff (Mia. lfm)	—	9	8,5	7,5	8

* in Nährwerten

Einfuhren und Ausfuhren 1965, 1970 und 1971

Handelspartner	Einfuhren (Mia. \$)			Ausfuhren (Mia. \$)		
	1965	1970	1971	1965	1970	1971
Kommunistische Länder	0,5	0,4	0,4	0,7	0,5	0,5
Nichtkommunistische Entwicklungsländer	0,4	0,3	0,3	0,5	0,5	0,6
Entwickelte Länder*	0,9	1,5	1,4	0,9	1,1	1,2
Insgesamt	1,8	2,2	2,1	2,1	2,1	2,3

* einschl. Hongkong

Warengruppen	Einfuhren (%)			Ausfuhren (%)		
	1965	1970	1971	1965	1970	1971
Nahrungsmittel	25	15	10	30	30	30
Rohstoffe	30	30	35	35	25	20
Halb- und Fertigprodukte	45	55	55	35	45	50
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

Schätzung des Gesamtwirtschaftsaufkommens 1965–1975

Wirtschaftsgruppen	Nach Herkunft (Mia. Yuan)			Nach Verwendung (Mia. Yuan)		
	1965	1970	1975	1965	1970	1975
Landwirtschaft	40	46	53			
Persönlicher Verbrauch				78	95	118
Industrie, Bergbau, Baugewerbe	45	60	84			
Öffentlicher Verbrauch				20	25	33
Handel, Verkehr, öffentliche Dienste	45	54	68			
Investitionen				32	40	54
Insgesamt	130	160	205	130	160	205

Nationaleinkommensvergleich 1965–1975

Quellen	1965			1970			1975		
	1965	1970	1975	1965	1970	1975	1965	1970	1975
Acta Oeconomica ¹	125	178	230	170	227	275			
Joint Economic Committee ²	—	—	—	—	—	—			
Far East and Australasia ³	130	160	205	190	215	255			
Acta Oeconomica ¹	56	80	103	76	102	123			
Joint Economic Committee ²	97	122	—	129	146	—			
Far East and Australasia ³	70	90	115	105	120	140			

¹ G. Hidasi, China's Economy in the early 1970's. Acta Oeconomica, Vo. 9 (1). Budapest, 1972.² A. G. Ashbrook, Jr., China Economic Policy and Economic Results, 1949–1971. US Congress, Joint Economic Committee, People's Republic of China: An Economic Assessment. Washington, D. C., 1972.³ W. Klatt, China: Economic Survey. The Far East and Australasia. Europa Publications, London, 1973.

Quelle: NZZ vom 8.4.73

einschalten werden.

(61) Anteil Chinas am deutschen Ostasienhandel im Jahre 1972

Der Außenhandel der BRD (Einfuhr plus Ausfuhr) mit den ostasiatischen Ländern expandierte von 11,138 Mrd. DM im Jahre 1971 auf 12,502 Mrd. DM im Jahre 1972 (plus 12,2 %); Importe: 6,668 Mrd. DM (plus 18,1 %); Export: 5,834 Mrd. DM (plus 6,2 %).

An der Gesamtausfuhr der BRD hatten die Lieferungen nach Ostasien 1972 einen Anteil von 3,9 % (1971: 4,0 %). Der

Anteil Ostasiens an der Gesamteinfuhr der BRD betrug 5,2 % (1971: 4,7 %). Die Warenverkehrsbilanz des deutsch-ostasiatischen Außenhandels ergab danach 1972 einen Passiv-Saldo von 834 Mio. DM (1971: Einfuhrüberschuß von 153 Mio. DM). Von dem gesamten Warenverkehr (E plus A) der BRD mit den Ländern Ostasiens entfielen allein 41,2 % auf den Außenhandel mit Japan. Auf Hongkong entfielen 11,6 %, auf Indien 8,2 %, auf die VRCh 7,0 %, auf Taiwan 5,5 %, auf Indonesien 5,0 %. Faßt man den Außenhandel mit China ins Auge, so hat sich die Einfuhr aus der VRCh um 12 Mio. DM (plus 3,7 %) erhöht, die Ausfuhr um 50 Mio. DM (plus 10,4 %) (NFA, 3.4.73).

(62) DM-Paritäten festgesetzt

Mit Wirkung vom 21.3.73 hat die Bank of China die Parität des RMB (Ren-min-bi) zur D-Mark folgendermaßen festgesetzt (gegen DM 100,-): Handelsgeschäfte 70,10 RMB, Nichthandelsgeschäfte 69,75 RMB Verkauf, Ankauf 70,45 RMB. Banknoten 67,67 Ankauf, 70,45 Verkauf (BfA,9.4.73).

(63) Wirtschaftsdelegation in Hannover

Nach einem Besuch der Internationalen Mailänder Messe hat eine Delegation des chinesischen "Rat für die Förderung des internationalen Handels" auch die Hannoversche Messe besucht. Dieser erste Messebesuch (25. - 29.4.) der Chinesen wurde von der Presse stark beachtet.

Als Delegationsleiter fungierte Li Hsi-fu, der stellvertretende Vorsitzende des Rates. Li war 1971 Generalsekretär der Frühjahrsmesse in Kuangchou gewesen und hatte einen hohen Posten auf der Frühjahrsmesse 1972. Die achtköpfige Delegation war in Begleitung von Beamten der Handelsabteilung der Bonner Botschaft der VRCh. Während der ersten Tage der Messe besuchten die Gäste aus der Volksrepublik u.a. AEG, Krupp und die Gruppe GHH. Die Delegation informierte sich über Möglichkeiten der Teilnahme der VRCh an zukünftigen Messen in Hannover. Weiter wurden erste Gespräche über eine nationale Ausstellung der Industrie im Herbst 1975 in Peking (FAZ,29.4.) geführt.

Im übrigen traf man auf der Messe letzte Absprachen über den Besuch einer Delegation westdeutscher Geschäftsleute unter Führung von Berthold Beitz (Krupp).

(64) Australische Handelsdelegation in China

Eine erste offizielle Handelsdelegation der australischen Regierung wird vom 13. Mai ab für 2 Wochen China besuchen. Der Delegation sollen neben zuständigen Regierungsbeamten 13 prominente Industrielle angehören. Die Reise der Delegation steht im Gefolge der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen beiden Ländern im Dezember 1972. Ziel des Delegationsbesuches ist es, die beiderseitigen Außenhandelsmöglichkeiten zu erkunden.

Mit Ausfuhren im Werte von 37,3 Mio. A£ und Einfuhren von 41,3 Mio. A£ war Australiens Handelsbilanz mit China 1971/72 zum erstenmal passiv. Im Vergleich dazu hatten die Exportlieferungen im Jahre 1970/71 (1969/70) 63,3 (125,8) Mio. A£ und die Importe insgesamt 31,6 (32,1) Mio. A£ betragen. Der Ausfuhrückgang im vergangenen Jahr war ausschließlich darauf zurückzuführen, daß keine Getreidelieferungen erfolgten. Im Hinblick auf den Ende September 1972 von China erteilten Weizenauftrag in Höhe von 1 Mio. t (60 Mio. A£), die 1973 verschifft werden sollen, ist mit einer erneuten kräftigen Erhöhung der australischen Ausfuhren zu rechnen (BfA/NfA, 4.4.73). Australien gehörte neben Kanada jahrelang zu den "klassischen" Getreidelieferanten Chinas.

(65) Belgien: Ausschuß zur Förderung der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen.

Die vom 17. - 22. April in der Volksrepublik weilende Regierungsdelegation Belgiens unter Leitung des Außenhandelsministers Kempinaire hat ein gemeinsames Wirtschaftsgremium ins Leben gerufen. Es wurde ein gemeinsamer Ausschuß zur Förderung der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen eingesetzt, der abwechselnd in den beiden Hauptstädten zusammenkommt. So soll der Handel, der Austausch technischer Delegationen beider Länder sowie die Organisation von Ausstellungen gefördert werden. Die Einrichtung dieses Ausschusses könnte nach dem Besuch der Delegation des Chinesischen Rates für die

Förderung des internationalen Handels auf der Messe in Hannover auch ein Modell für ähnliche Bemühungen in der Bundesrepublik werden (NCNA 24.4.73).

(66) Chinesisch-iranisches Handelsabkommen

Aus Teheran sind Angaben über das erste Handels- und Zahlungsabkommen zwischen dem Iran und der Volksrepublik China bekannt geworden. Erstmals wurde der Rial als die einzige Währungseinheit bei der Abrechnung vereinbart. Das Abkommen sieht einen Handelstausch in Höhe von etwa 4,8 Mrd. Rial vor, eine Summe, die den Wert des Austausches im vergangenen Jahr um das Sechsfache übersteigt. Iranische Industrieprodukte sollen nach dem Abkommen 70% der Gesamtexporte ausmachen (MD, 12.4.73)

(67) Japan: Handelsnachrichten

- Eine japanische Stahldelegation unter Leitung des geschäftsführenden Direktors der Nippon Steel Corporation, Eishiro Saito, vereinbarte für die 2. Jahreshälfte 1973 japanische Stahllieferungen von 1,2 Mio t in die VRCh. Ein langfristiges Abkommen konnte noch nicht geschlossen werden (SWB 10.4.73)

- Japan wird 1 Mio t Erdöl aus Taching zu Weltmarktpreisen über die Fa. Kokusai Sekiyu K.K. importieren (SWB 25.4.73)
- Die Düngemittelverhandlungen mit der VRCh sind ins Stocken geraten, da die VRCh nicht bereit ist, die 50%ige Preiserhöhung der Japaner zu akzeptieren. Japans Stellung ist 1973 jedoch wesentlich stärker als bei den entsprechenden Verhandlungen 1972, da Indien, Philippinen, Indonesien und Sri Lanka den Japanern bereits höhere Preise angeboten haben. (JT 5.4.73)
- 2 Düngemittelfabriken werden gemeinschaftlich von den Firmen Mitsui Toatsu Chemicals Inc. und Toyo Engineering Co. an die VRCh geliefert werden. Eine Fabrik für Ammoniak soll eine Tageskapazität von 1000 t haben, eine für Harnstoff eine Kapazität von 1600 t täglich.

Der Gesamtpreis von 11 Mrd Yen (etwa 120 Mio DM) soll zu 30% in bar, der Rest über 5 Jahre verteilt entrichtet werden. Mitsui Toatsu wird einen Antrag auf Finanzierung mit Krediten der japanischen Exim-Bank stellen (JT 13.4.73)

- 3000 gebrauchte LKW wird Shoei Jidosha Kigyo Co. von April bis Oktober 1973 für umgerechnet 15 Mio DM an die VRCh liefern (3,5 - 7 t). (JT 17.4.73)

(68) Japan: Luftfahrtverhandlungen mit der VRCh unterbrochen

Mit einem Abschluß der Luftfahrtverhandlungen wird in Tokyo allenfalls in der 2. Jahreshälfte gerechnet. In den strittigen Punkten Flugrechte für Taiwan und Linienführung über die jeweiligen Hauptstädte hinaus, konnte bisher keine Annäherung erreicht werden. (JT 8.4.73)(Vgl. C.a. 73/4-Ü78)

(69) Gesteigerte Mexico-Importe nach China

Der Minister für Staatseigentum Mexicos erklärte, sein Land werde 1973 Waren im Werte von 48 Mio. US \$ an die Volksrepublik verkaufen. Die wichtigsten Artikel: Schwefel, Zucker, Baumwolle, Kupfer, Silber und andere Erze. Mexico importiert 50% weniger, hauptsächlich Rohkohle, die man vorher aus den USA und Großbritannien zu höheren Preisen bezogen hat.

(70) Amerikanischer Kunstdünger für China

Eine amerikanische Firma (Agricultural and Industrial Corporation of New York) hat ihren ersten Düngemittelverkaufsvertrag an die Volksrepublik China (14.000 t Diammonium-Phosphat im Werte von 2 Mio. US \$) angekündigt.

Die Firma ist ein privates Unternehmen und hat bereits etwa 150.000 t letzten Juli von Kanada aus nach China versandt (CSM,3.4.73) Wichtigster Lieferant für Kunstdünger ist Japan.

Wirtschaftshilfe

(71) Hilfe für Mali

Aufgrund eines Abkommens (4.4.73) zwischen China und Mali wird die Volksrepublik das Gesundheitswesen des afrikanischen Staates unterstützen. Die VRCh zahlt alle Transport- und Unterhaltskosten für nach Mali entsandtes chinesisches medizinisches Personal. Sie liefert auch die nötige medizinische Ausrüstung, während Mali allen anderen Krankenhausbedarf sowie Wohnungen für die chinesischen Ärzte stellt. Chinas medizinisches Team steht Mali für 2 Jahre zur Verfügung (MD, 6.4.73). Eine solche Hilfe gewährt die VRCh bereits an mehr als zehn Länder Afrikas.

(72) Unvollendete Projekte an Mongolei übergeben

Nach Gesprächen einer chinesischen Wirtschaftsdelegation in Ulan Bator, die den Rahmen des Abkommens über wirtschaftliche und technische Hilfe der VRCh an die Mongolei sowie das Abkommen über die Entsendung von Arbeitern aus China behandelten, ist in Peking folgendes Ergebnis veröffentlicht worden: Wie das Protokoll über die Gespräche festhält, willigt die VR China in den Vorschlag der VR Mongolei ein, der mongolischen Regierung die sieben unvollendeten Projekte zu übergeben, bei deren Errichtung China, entsprechend dem Abkommen vom 19.12.1958 und 31.5.1960, seinerzeit geholfen hatte. Die Projekte sind mit Ausrüstung und Materialien sowie einer Hospitaleinrichtung und einer Schule übergeben worden (Hsinhua, 27.3.73).

(73) Chinesen wollen Reisproduktion in Nigeria erhöhen

Eine Delegation von Landwirtschaftsexperten will nach einer Inspektionsreise durch den Lagos-Staat den Großanbau von Reis, Weizen und Baumwolle in Nigeria vorantreiben (MD, 13.4.73).

(74) Kooperation mit dem Sudan

Nach der Machtübernahme Präsident Numeiris im Mai 1969 bemüht sich sowohl die Sowjetunion als auch China um die Gunst der neuen Revolutionsregierung. Numeiri besuchte 1970 Nordkorea und China und kehrte mit starken Eindrücken aus Peking zurück. Der von Moskau unterstützte Putsch vom Juli 1971, der die Kommunisten für 2 Tage an die Macht gebracht hatte, wirkte sich auf das Verhältnis zur Sowjetunion fatal aus. Die Chinesen andererseits sandten sofort nach der Rückkehr Numeiris an die Macht Glückwunschadressen.

Die sich im Gefolge dieses Klimas anbahnende Freundschaft wurde am 24. August und 13. September 1971 mit Verträgen unterstrichen, die den Bau einer 1000 km langen Straße von Wad Medani nach Port Sudan mit chinesischer Hilfe vorsahen.

Am 6. März 1973 legte Numeiri in Anwesenheit des chinesischen Botschafters den Grundstein zum Bau einer Brücke über den Blauen Nil. Bereits 1972 haben 400 Chinesen mit den Vorarbeiten für den Bau dieser 507m langen, auf zwei Pfeilern ruhenden Brücke begonnen. Baumaschinen von insgesamt 4000 t Gewicht wurden bereits auf den Bauplatz transportiert.

Auch an drei weiteren Stellen sollen noch Brücken über den Nil geschlagen werden. Als Baumeister ist neben den Chinesen die italienische Firma Recchi vorgesehen.

China leistet darüber hinaus auch Rüstungshilfe. Etwa 100 chinesische Geländefahrzeuge sind der sudanesischen Armee geschenkt worden. China hofft nun auf weitere Aufträge und liegt dabei gut im Rennen, da die Sudanesen nach ihren enttäuschenden Erfahrungen mit russischem Material auf neue Waffenlieferanten hoffen. Moskau hatte in jüngerer Zeit 1300 englische Perkins-Dieselmotoren kaufen müssen, die an russische Lastwagen angepaßt und dann im Sudan gegen die tropenuntauglichen russischen Motoren ausgetauscht wurden. Die Kosten für diese Umrüstung trug Khartoum.

China hilft an der Entwicklung des Süd-Sudans mit 40 Ärzten mit, die auch Akupunktur anwenden (NZZ, 4.4.1973, vgl. hierzu auch C.a.72/6-13 ff; 72/4-10 ff; 72/7-20 ff.)

(75) Entwicklung des sudanesischen Fischereiwesens

Der Sudan hat eine Vereinbarung mit der Volksrepublik über die Entwicklung des Fischereiwesens am Nuba-See getroffen. Ein von den Chinesen gebautes Projekt soll eine Fischproduktion von 25 t pro Tag garantieren (MD, 6.4.73).

(76) Chinesische Entwicklungshilfe in Uganda

Ugandas designierter Botschafter in der VRCh, Matovu, hat sich anerkennend über die chinesische Entwicklungshilfe in Uganda geäußert. Die Volksrepublik unterstütze Uganda auf dem Wege, in der Nahrungsmittelproduktion autark zu werden. Matovu begleitete den chinesischen Geschäftsträger in Uganda bei einem Besuch des Kibemba-Reisprojektes, das von den Chinesen als Teil eines zinslosen Darlehens an Uganda ausgerüstet wird. Nach seinen Worten imponiere dem ugandischen Volk besonders das einfache Leben, das die Chinesen führen, die an dem Kibemba-Reisprojekt mitarbeiten (MD, 17.4.73).

AUSSENWIRTSCHAFT — TAIWAN

(77) Wirtschaftswachstum trotz politischer Handicaps

Die diplomatischen Demütigungen des letzten Jahres (Nixons Reise nach Peking, Abbruch der diplomatischen Beziehungen durch Japan) hatten keine Auswirkungen auf die Wirtschaft Taiwans. Das Sozialprodukt wuchs fast um 12%, der Export um 45%, die Industrieproduktion um 26%, und erreichte damit die höchste Rate in zwei Jahrzehnten. Taiwan zählt heute zu den 20 größten Außenhandelsländern und steht unter Amerikas Handelspartnern an etwa 12. Stelle, noch vor Australien und Belgien. Für 1973 wird von in- und ausländischen Experten abermals ein Wachstum der Wirtschaft von mindestens 11% und ein Anschwellen des Außenhandelsvolumens von 6 auf 7,5 Mrd. US \$ erwartet, womit das Volumen der VR China wiederum beträchtlich übertroffen wird.